

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 13.

Mittwoch den 16. Januar

1867.

Eisenbahn- und Telegraphen-Nachrichten.

Die Magdeburg-Eötthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft macht bekannt: „Am Blankenhamer Tunnel zwischen Eisleben und Riestedt hat eine Erdrutschung die Bahn bis auf Weiteres unfahrbar gemacht. Durchgehende Reisende finden zwischen Eisleben und Sangerhausen Postverbindung und werden von diesen Punkten ab mit Extrazügen nach Halle resp. Nordhausen gebracht. Güter- und Eilgut-Verkehr kann nur auf der Strecke Halle-Eisleben resp. Riestedt-Nordhausen stattfinden.“

Das Gebiet des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen umfaßte am 1. Januar 1867 2894,12 Meilen gegen 2832,591 Meilen bei Beginn des Jahres 1866. Neu hinzutreten sind dem Vereine während des Jahres 1866 die Verwaltungen der neu eröffneten Vebra-Fulda-Hanauer Eisenbahn und der Kloster-Schleswiger Eisenbahn, nachdem letztere den bisher von der Schleswigschen Eisenbahngesellschaft geführten Betrieb selbst übernommen hat. Durch den Austritt der Venetianischen Eisenbahnen aus dem Verein hat derselbe 54,09 Meilen verloren, während derselbe einen Zuwachs von 116,24 Meilen neu eröffneter Bahnstrecken erhielt. Rechnet man hierzu die dem Verein nicht angehörende Lemberg-Czernowitzer Bahn (35 Meilen), so sind in Deutschland und Oesterreich im Jahre 1866 überhaupt 151,24 M. neue Bahnen eröffnet worden. Davon kommen auf Baden 13,71 Meilen, auf Bayern 12,29 Meilen, auf Darmstadt 2,88 Meilen, auf Oesterreich 35 Meilen, auf Preußen a) ältere Provinzen 45,54 Meilen, b) neu erworbene Länder 25,62 Meilen, auf das Königreich Sachsen 9,9 Meilen und auf Württemberg 6,7 Meilen. Dabei sind noch verschiedene Bahnstrecken, die im Laufe des Jahres eröffnet werden sollten, mit der Betriebsöffnung zurückgeblieben, nämlich: Altona-Blankenese, Oldenburg-Bremen und Hespens-Oldenburg, Hanau-Wächtersbach, Hengstfeld-Holzwickede und Stryum-Rupport, Nordhausen-Arenshausen, Cottbus-Görlitz, Wartenstein-Rastenburg; in Oesterreich: Pest-Salzo-Tarjan. Dagegen ist in Süddeutschland mehr eröffnet als in Aussicht gestellt war: Singen-Engen und Horb-Opach.

Bermischte Nachrichten.

Fleisch von gesundem und krankem Schlachtvieh zu unterscheiden. In den „Chem. News“ befindet sich ein Bericht über die Rinderpest von Dr. Kethheby, in welchem er auch die vorstehend bezeichnete Unterscheidung erörtert. Gutes Fleisch hat weder eine blaßröthliche, noch eine tiefpurpurrothe Farbe. Die erstere ist ein Anzeichen von Krankheit, die letztere beweist, daß das Thier eines natürlichen Todes gestorben ist. Gutes Fleisch hat ein marmorirtes Ansehen, welches von den Verzweigungen des intercellularen Fettes herrührt; das Fett, namentlich dasjenige der inneren Orange, ist hart und talgig, niemals aber feucht; während das Fett des von kranken Thieren herrührenden Fleisches weich und wässerig, oft dem gekochten Pergament ähnlich, oder gallertartig ist. Gesundes Fleisch fühlt sich fest und elastisch an, und macht den Finger kaum feucht; krankes Fleisch hingegen ist oft so feucht, daß Serum aus ihm hervorbringt. Gutes Fleisch hat einen nur schwachen und nicht unangenehmen Geruch; krankes Fleisch aber riecht, „muffig“ und aasig, und zeigt öfters einen Arzneygeruch, was sich am deutlichsten beobachten läßt, wenn man es anschneldet und an das dazu gebrauchte Messer riecht, oder wenn man das Fleisch mit etwas warmem Wasser begießt. Gutes Fleisch

läßt sich kochen, ohne sehr zusammenzuschumpfen und ohne einen großen Gewichtsverlust zu erleiden; schlechtes Fleisch zieht sich stark zusammen und zerfällt oft zu Stücken. Alle diese Eigenschaften rühren von der Anwesenheit einer großen Menge Serum im Fleische und von dem verhältnißmäßigen Vorwalten von leimbildendem oder Intercellulargewebe her, indem Fett und wahre Muskelsubstanz mehr oder weniger verschwunden sind. Werden daher 100 Grm. zerschnittenes mageres oder Muskelfleisch von einem gesunden Thiere bei der Temperatur von kochendem Salzwasser (107° C.) getrocknet, so verlieren sie nur 69 bis 74 Grm. von ihrem Gewichte; wird dagegen Fleisch von einem kranken Thiere auf die Weise behandelt, so erleidet es einen Gewichtsverlust von 75 bis 80 Proz. Dr. Kethheby's Untersuchungen zufolge beträgt der durchschnittliche Gewichtsverlust bei gesundem und gutem Rindfleisch 72,3 Proz., bei Hammelfleisch 71,5 Proz., hingegen bei Fleisch von kranken Rindern 76,1 Proz., bei Fleisch von kranken Hammeln 78,2 Proz. Selbst wenn man schlechtes Fleisch bei der Temperatur von 130° C. trocknet, bei welcher alle Feuchtigkeit verjagt wird und gutes Fleisch 74 bis 80 Proz. verliert, ist sein Gewichtsverlust so groß wie vorher angegeben. Bezüglich der schädlichen Wirkungen des Genusses von solchem krankem Fleische auf den menschlichen Organismus ist Sicheres bis jetzt noch nicht bekannt. In jenen Fällen, wo die Thiere an gewissen parasitischen Krankheiten leiden, ist die Schädlichkeit ihres Fleisches nicht zweifelhaft, denn Bandwurm, Trichinen, manche Arten von Hydatiden¹⁰² u. werden unfehlbar durch den Genuß desselben hervorgerufen. Die Erfahrung hat ferner gelehrt, daß die Entziehung von Karbunkeln und gewöhnlichen Blutgeschwüren häufig auf den Genuß des Fleisches von Thieren, welche an Pleuropneumonie gelitten, zurückgeführt werden kann, und nicht selten sehen wir nach dem Genusse von krankem Fleische bedrohliche Diarrhöen und allgemeinen Verfall der Lebenskräfte eintreten. Es ist deshalb das Sicherste, den Verkauf von solchem Fleisch ganz zu verbieten und stets ist es das Beste, sich gegen die Möglichkeit einer schädlichen Wirkung des Fleischgenusses durch gehdrigtes Kochen des Fleisches zu sichern. Dasselbe sollte immer so behandelt werden, daß selbst die mittelften Theile des Stückes einige Zeit der Temperatur von 100° C. ausgesetzt werden.

— Freiwillige Zersetzung des Nitroglycerins. Dr. Liff macht über solche Zersetzung Mittheilung im „Vergesist.“ Von Sprengöl, welches im vorigen Sommer in Haspe zu Sprengversuchen benutzt wurde, waren einige Proben zurückgehalten. Eine derselben, etwa 3 Loth betragend, hatte man daselbst in einem Glasfläschchen in feuerfestem Schranke verwahrt. Später wurde beim Oeffnen des Schrankes das Gläschchen zertrümmert gefunden, unzählige Splitter waren in dem Raum ausgestreut, die darin befindlichen Papiere mit einer gelblichen Flüssigkeit befeuchtet und einzelne Tröpfchen haften an den Wänden. Leider sind die Reste der Flüssigkeit zu Versuchen verbraucht worden, die nicht mit hinreichender Umsicht angestellt wurden, um zur Beantwortung der wichtigen Frage führen zu können, ob das Nitroglycerin von selbst explodirt war, und nur der Umstand, daß, wenn die vorhandene Menge wirklich zur Explosion gelangt wäre, die Wirkung sich ohne Zweifel nicht auf die Zertrümmernng des Gläschchens beschränkt hätte, sprach dafür, daß der Vorfall auf andere Weise erklärt werden müsse. Berichterstatter hielt, als er Kunde von dem Geschehenen bekam, sogleich für das Wahrscheinlichste, daß in der Flüssigkeit der Beginn einer Zersetzung eingetreten sei, wie auch von der Schießbaumwolle bei längerer Aufbewahrung bekannt ist; die in reichlicher Menge sich entwickelnde salpetrige Säure mußte in dem Raum zwischen

der Flüssigkeit und dem Stopfer eine so hohe Spannung annehmen, daß die Wände des Gefäßes zersprengt wurden. In dieser Annahme wurde er noch dadurch bestärkt, daß der Korkstopfer nach Innen stark angegriffen und fest von den Resten des Halses umschlossen aufgefunden war; den Beweis aber für die Richtigkeit dieser Ansicht haben zwei andere Proben desselben Sprengöls geliefert. Die mitgetheilten Beobachtungen lehren über die Natur des Nitroglycerins zweierlei: 1) daß das Nitroglycerin einer freiwilligen Zersetzung unterworfen ist, daß diese aber mit keiner Gefahr verbunden ist, wenn dafür gesorgt wird, daß die sich entwickelnden Gase ungehindert entweichen können. Bei ruhigem Stehen kann dies durch losen Verschluß, beim Versenden durch leicht anzubringende Sicherheitsventile geschehen. Weitere Untersuchungen müssen ergeben, ob, wie es aus dem Obigen sich zu ergeben scheint, die Zersetzung durch Vermeidung von Erwärmung verhindert werden kann; 2) daß das Nitroglycerin durch einen allmählig vermehrten Druck nicht zum Explodiren veranlaßt wird, selbst wenn dieser zu einer sehr großen Kraft anwächst. Wäre die Kraft, welche bei jenen beiden Proben das Glasgefäß zersprengt hat, durch einen momentanen Stoß ausgeübt, so würde dieser unfehlbar eine Explosion der ganzen Flüssigkeit bewirkt haben. Dieser Ansicht schließt sich auch Herr A. Nobel an.

Chronik der Stadt Halle.

Personal-Nachricht.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den ordentlichen Professor an der Universität zu Freiburg Dr. Anton de Bary zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät zu Halle zu ernennen.

Kirchliche Anzeigen.

Domkirche: Donnerstag den 17. Januar keine Bibelstunde.

Nachrichten aus Halle.

Bekanntlich ist in Folge des Beschlusses der städtischen Behörden, das Kirchthor an die Grenze des städtischen Gebietes, neben die Viebichensteiner Amtsziegelei und den Schwanenteich zu verlegen, an dieser Stelle neuerdings eine neue Thorbarriere und ein neues Controlhaus erbaut worden. Laut öffentlicher Bekanntmachung des Königl. Haupt-Steuer-Amts ist nunmehr mit dem 14. d. M. die Kirchthor-Expedition in das neue Controlhaus verlegt worden.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 17. Januar Abends 8 Uhr Versammlung im Saale zur Tulpe. Vortrag. **Der Vorstand.**

Tageschau.

Mittwoch den 16. Januar.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr Nachmittags.

Sammlungen.

Zoologisches Museum 1—3 Uhr Nachmittags (Universitäts-Gebäude, 2 Tr.).

Königl. Darlehnskassa. Geschäftslokal auf der Königl. Baut. Die Darlehns-Kassa ist täglich Vormittags zwischen 9—10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabend Vormittag zwischen 8—9 Uhr geöffnet.

Städtisches Rathaus. Expeditionsstunden 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Spartkassen.

Städtische Spartkassa, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Spartkassa des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Spart- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.

Vereine.

Sitzung des Vereins für praktische Medicin (Stiftungsfest) 8 Uhr Abends „Stadt Hamburg“.

Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7¹/₂—10 Uhr Abends.

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen („goldener Ring“) 8 Uhr Abends.

Städtischer Stenographen-Verein 8 Uhr Abends „Schiller's Restauration.“

Vorträge.

Vortrag des Professor Dr. Gofche über Schiller („Wallenstein“). 6 Uhr Abends im „Volksschulgebäude.“

Liedertafeln.

Halle'scher Sängerbund, Probe 8 Uhr Abends auf dem „Jägerberg.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt. Irisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

14. Januar 1867.

| Stunde | Luftdruck Bar. Lin. | Dampfspannung Bar. Lin. | Relative Feuchtigkeit Procente | Luftwärme R. Grade | Wind | Wetter |
|---------|------------------------|----------------------------|--------------------------------------|-----------------------|------|-------------|
| Mrg. 6 | 331,85 | 1,17 | 77 | —3,0 | W | trübe 9. |
| Mitt. 2 | 332,89 | 1,53 | 90 | —1,8 | ONO | bedeckt 10. |
| Abd. 10 | 332,94 | 1,25 | 83 | —3,1 | NO | bedeckt 10 |
| Mittel | 332,56 | 1,32 | 83 | —2,6 | | bedeckt 10. |

Der Luftdruck ist auf 10° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen. Öffentliche Bekanntmachung.

Tischlergeselle **Otto** von hier, der seit dem 31. v. Mts. wegen Verdachts der Verübung des hier am 28. v. M. vorgekommenen Verbrechen des Raubmordes und dreier Mordversuche verfolgt wurde, ist gestern früh zur Haft gebracht, aller vier Verbrechen überführt worden und schließlich auch geständig gewesen.

Es wird dies den Behörden und einzelnen Sicherheits-Beamten, welche um Vigilanz auf den **cc. Otto** besonders ersucht wurden, zur Kenntniß gebracht.

Halle, den 15. Januar 1867. **Die Polizei-Verwaltung.**
J. A. Albrecht.

Aufforderung.

In Verfolg des §. 34 der Militär-Ersatz-Instruction vom 9. Dec. 1858, die Anmeldung der Militairpflichtigen zur Eintragung in die Stammliste betreffend, werden alle Militairpflichtigen, welche

1. in dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. December 1847

a. in hiesiger Stadt oder

b. außerhalb Halle geboren sind, deren Angehörige aber hier ihren dauernden Wohnsitz begründet haben, sowie

2. alle diejenigen in den Jahren 1843 bis 1847 außerhalb Halle geborenen und sich hier zur Zeit temporair aufhaltenden Militairpflichtigen, welche von einer königlichen Departements-Ersatz-Commission hinsichtlich ihrer Militair-Verhältnisse noch keine definitive Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich behufs Eintragung in die Stammliste in den Tagen vom 15. bis 31. Januar c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in unserem Militair-Bureau zu melden.

Ausgeschlossen von dieser Meldung sind nur diejenigen Militairpflichtigen, welche hier nicht heimathsberechtigt sind und den Berechtigungschein zum einjährigen freiwilligen Militairdienst bereits besitzen, da diese während der Zeit ihres Ausstandes der Controle der Kreis-Ersatz-Commission ihres Geburtsortes resp. Domicils verbleiben.

Die Eltern, Vormünder, Lehr- und Dienstherren dieser Ersatzpflichtigen haben letztere bei eigener Verantwortlichkeit anzuweisen, sich zur Eintragung in die Stammliste an den vorbezeichneten Tagen zu melden oder im Falle einer zeitigen Abwesenheit dervelben diese Meldung für sie zu bewirken, widrigenfalls sie in Gemäßheit des §. 168 der Militair-Ersatz-Instruction und der Verordnung der königlichen

Regierung zu Merseburg vom 10. Februar 1860 in eine Geldstrafe bis zu 10 Thlr. verfallen.

Schließlich machen wir sämtliche im Jahre 1847 geborene Militairpflichtige, welche auf Grund ihrer erlangten Schulbildung die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst nachzusuchen beabsichtigen, in ihrem Interesse darauf aufmerksam, daß dies spätestens bis zum 1. Februar e. geschehen sein muß.

Halle, den 3. Januar 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sämmtliche bei der gemeinschaftlichen Gesellen-Unterstützungs-Kasse für Bäcker, Conditoren, Pfefferkuchler, Brauer und Müller beteiligten Gesellen und Gehülften werden hierdurch zur Wahl eines neuen Ausschusses für das Kalenderjahr 1867

zum 21. Januar Nachmittags 2 1/2 Uhr auf das Rathhaus eingeladen.

Halle, den 12. Januar 1867.

Jordan, Stadtrath.

Bekanntmachungen.

Goth. Zungenwurst mit viel Junge, à H. 12 Sgr., bel. fast. **Waltersh. Köstw.,** à P. 3 Sgr., pr. Dgd. 16 Sgr., erh. wieder **Volke.**

Unübertreffliches Solaröl, 5 1/2 Sgr. pro Quart,

Petroleum desgl., 7 Sgr. pro Quart,
Photogene desgl., 8 Sgr. pro Quart,
empfiehlt **F. Wischke,** Leipzigerstraße 22.

Getrocknete **Immortellen** offeriren

Helmhold & Comp.

Ein **Pferd,** fehlerfrei, zu verkaufen Steg 5.

Ein **settes Schwein** zu verkaufen Steg 5.

Ein noch guter **Fisch,** desgleichen Sopha, ist Umständenhalber billig zu verkaufen
Kellnergasse 5.

Der Einkauf von Lumpen, Knochen, Papier, Glas, Kupfer, Messing, Zinn wie alle Metalle kauft zu den **höchsten** Preisen

L. Schwarz, gr. Steinstraße 17.

Auch stehen daselbst 2 große gut erhaltene **Waschfessel** billig zum Verkauf.

Von heute ab verkauft **Prima-Solaröl,** à Quart 5 1/2 Sgr., **amerik. Steingöl,** à Quart 7 1/2 Sgr. **G. Klapproth,** Klempnermeister, alter Markt 4.

Ein ordentlicher **Bursche** kann in die Lehre treten bei **G. Klapproth,** Klempnermeister, alter Markt 4.

Ein **Kanonenofen** zu verkaufen

Serbergasse 4.

Ein noch guter **Pelz** zu verkaufen

gr. Ulrichsstraße 7, 3 Tr.

Schweinefutter ist abzulassen im „**goldenen Löwen**“, Leipzigerstraße 104.

4500 \mathcal{R} werden zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück ohne Unterhändler sofort zu leihen gesucht. Das Nähere
kl. Schloßgasse 4.

Auf ein Haus- und Gartengrundstück werden 1000 \mathcal{R} zur ersten Hypothek gesucht, aber ohne Unterhändler. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

100 \mathcal{R} werden auf sichere Hypothek gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Eine **Beamten-Wittve** in mittleren Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einer anständigen Familie oder bei einem alten Herrn als **Wirthschafterin** zu Ostern eine Stelle. Näheres zu erfahren
hoher Kräim 1, parterre.

Ein **Nähmädchen** sucht Kanzleigasse 4, 1 Tr.

Ein anständiges **Mädchen** sucht in und außer dem Hause **Beschäftigung.** Zu erfragen
Rannische Straße 8, 1 Tr.

Zwei **Kästern** kleingehacktes Brennholz billig zu verkaufen Strohhof, Kellnerg. 8, part. links.

Eine junge Frau sucht außer dem Hause **Beschäftigung** im Plätten. Zu erfragen
Brüderstraße 12, im Hofe 1 Tr.

Ein **tüchtiges, ordentliches Mädchen,** welches das Kochen versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht
Brunnenplatz 6.

Ein **Mädchen** von außerhalb, welches mit der Wäsche Bescheid weiß und schon bei Kindern gedient hat, wird in eine kleine **Wirthschaft** verlangt
Riemeyerstraße 12, parterre links.

Ordentliche Mädchen für Küche und Hausarbeit weist nach Frau **Schulz,** Dreitestraße 37.

Eine **reintliche Frau** sucht eine **Aufwartung** vor dem Geistthor 10.

Ein **ordentliches, arbeitsames Mädchen** findet sofort oder 1. Februar Dienst gr. Rittergasse 2.

Eine **gesunde Amme** vom Lande sucht bald ein Unterkommen. Zu erfragen bei
Frau **Gröbe** in Böllberg.

Ein **Tischler** sofort gesucht Geiststraße 50.

Lehrlings-Gesuch.

Einen **Lehrling** sucht **Ostern**
C. Keller, Maler, alter Markt 8.

Eine **Wohnung, Stube und Kammer,** ist zu vermieten
Brunnengasse 11.

3 **Stuben, Kammern, Küche** und alles Zubehör zu vermieten und 1. April zu beziehen; große **Niederlags- und Bodenräume** zu vermieten
gr. Ulrichsstraße 11, 1 Tr.

Gr. **Stube, 2 Kammern, Küche** u. (40 \mathcal{R}) vermietet
Wittelstraße 1.

Zu vermieten sind 2 **Stuben,** eine für 14 \mathcal{R} sofort und eine zu 18 \mathcal{R} zum 1. April
kl. Märkerstraße 9.

Ein **Logis** vermietet kl. Brauhausgasse 19.

Ein **Logis** für 20 \mathcal{R} ist zu vermieten
gr. Steinstraße 27/28.

Eine **anständige Wohnung** (Bel-Etage), 3 St. mit Zubehör, ist sogleich an ruhige Mieter abzugeben
Leipzigerstraße 48.

Ein **Logis, 30 \mathcal{R} ,** verm. kl. Schlamm 11.

Eine **möblirte Stube** mit Bett ist zu vermieten.
Näheres
Harz 22, parterre.

2 **möblirte Stuben** können sofort billig bezogen werden (**Aussicht Markt**)
Bärgasse 6.

Offene Schlafstellen mit oder ohne Kost, auf Verlangen **möblirt,**
Leipzigerstraße 78.

Anst. Schlafstellen Landwehrstraße 10, 3 Tr. 1.

Der der Armen-Kasse gehörige **Ackerplan** von 27 Morgen 42 ⁶⁰/₁₀₀ □ Ruthen Größe zwischen der Merseburger Chaussee und der Thüringer Eisenbahn, welcher jetzt an den **Deponomen Kirchner** verpachtet ist, soll anderweit auf die **neun** Jahre vom 1. October 1867 bis dahin 1876 öffentlich verpachtet werden. Der **Bietungs-**termin findet

Donnerstag den 7. Februar d. Js.
11 Uhr

auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 11. Januar 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann **Ludwig Deichmann** hiersebst ist zum definitiven **Verwalter** der Seilermeister **Heinrich Julius Döbel'schen** Konkursmasse von hier best. t.

Halle, den 9. December 1866.

Königliches Kreisgericht, 1. Abth.

Sonnabend den 19. d. Mts. Vormittags von 9 bis 11 Uhr können die dem Uhrmacher **C. Sparmann** zur Reparatur übergebenen Uhren gegen Zahlung der Reparaturkosten in meinem Bureau, Schulberg 12, in Empfang genommen werden.

Halle a/S., den 15. Januar 1867.

W. Glste,

einstw. **Verwalter** der **Sparmann'schen** Konkurs-Masse.

Sonnabend den 19. d. M. Vormittag 9 Uhr sollen in der zum Rittergute **Bennstedt** gehörigen Holz-Parzelle, der **Bindbusch** genannt, eine größere Partie **Nutzhölzer** und **Abraum,** bestehend aus: 100 Stück **Eichen-Nutzstämmen,**
100 Stück **Birken,**
200 Schock **Abraum** und
20 Schock **Reisstangen,**
meistbietend zu den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Rittergut **Bennstedt,** den 14. Januar 1867.

Der **Holzaufseher Müller.**

Holz-Auction.

Donnerstag Nachmittags 2 Uhr im **Hofe der Moritzburg** Auction von altem Bauholz.

4 Stück **Wachstuchstücke,** noch ziemlich neu, passend in eine **Restauration,** stehen billig zu verkaufen bei

L. Hädicke, großer Berlin Nr. 16 a.

Eine **birkene Kommode** mit **Glaschrank** billig zu verkaufen
Breitestraße 9.

Müllers Belle vue.

Mittwoch den 16. Januar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Großes Militair-Concert vom Musikcorps des 27. Infanterie-Regiments,
unter Leitung des Musikmeisters Herrn Menzel.

Billets vorher à 5 Gr. bei **Gustav Pfahl**, Leipzigerstraße Nr. 6. An der Kasse 7 $\frac{1}{2}$ Gr. Um zahlreichen Besuch bittet **W. Prausisch**.

Gr. Brauhausgasse Nr. 13. Bier-Tunnel, gr. Brauhausgasse Nr. 13.

Am 16. d. Mts. trifft die **neue Berliner Buffo-Sängergesellschaft**, unter Leitung eines tüchtigen und beliebten Komikers hier ein, und finden von da ab jeden Abend musikalische und komische Vorträge statt. Das Repertoire derselben enthält die **neuesten zeitgemäßen Couplets, Duets und Scenen** aus den beliebtesten Poffen. Das Nähere die Tages-Annoncen.

Bier bekanntlich jetzt pikfein.

Den geehrten hiesigen und auswärtigen Consumenten von **Presshefen** empfehlen dieses Fabrikat in stets frischer triebkräftiger Waare bestens
Althen & Mende,
Weizenstärke- und Presshefen-Fabrik.

Tanz-Unterricht.

Mein zweiter Curfus beginnt am 17. Januar.
Schnell-Schönschreib-Unterricht
(kaufmänn. Handschrift) ertheile beliebig.
C. Landmann, gr. Brauhausgasse 9.

Wohnung von 3 Stuben, 2 Kamm., Küche, Boden, Keller und Feuerungsgefaß zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen
neue Promenade 10, im Laden.

Zeichnungen zu Neu- und Reparaturbauten, Ausführung von Schornsteinen u. werden angefertigt von
Le Clere jun., Maurermeister, Rathswerder 9.

Auf zwei neuerbaute Häuser werden von einem sehr pünktlichen Zinszahler **5000 Thaler** gesucht. Zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

Unterricht in kaufmännischer Buchführung wird gewünscht. Zu erfragen **Harz 19**.

Aufwartungen werden angenommen
Kellnergasse 8, 1 Tr. hoch. Wittve **Sebicht**.

Eine anständige Mitbewohnerin sucht lange Gasse 9, unten links.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammern, Küche u. wird von einer hierher versetzten Beamtenfamilie (3 Personen) in der Nähe des Bahnhofes zum 1. Febr. o. zu mieten gesucht. Offerten unter **E. E.** in d. Expedition d. Blattes.

Zum 1. April wird eine aus mindestens vier Piecen nebst Zubehör bestehende Familien-Wohnung in guter Stadtgegend gesucht. Adressen mit Angabe des Miethspreises bittet man unter **J. K.** im Geschäftslokale des Bankvereins, Brüderstraße 6, abzugeben.

Eine möblirte Stube und große Kammer kann sofort an einen anständigen Herrn vermietet werden
Klausthorstraße 10.

Es wird von einem einzelnen Herrn in der Nähe des Marktes eine zum 1. April oder früher zu beziehende Wohnung von 2 bis 4 Piecen gesucht. Adressen mit Angabe des Miethspreises bittet man unter **A. K.** im Geschäftslokale des Bankvereins, Brüderstraße 6, abzugeben.

Wohnungs-Gesuch.

In der Nähe des Marktes wird eine Wohnung von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör, parterre oder Bel-Etage, gesucht. Offerten unter **H. Z. 40** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine gute Wohnung, sofort oder spätestens Ostern beziehbar, von 2 Stuben und 2—3 Kammern, aber keine Hofwohnung, wird gesucht. Zu erfragen
Mittelfstraße 4, 1 Treppe.
Nähe des Bahnhofes ist erwünscht.

Ein Parterre-Logis von 3 Stuben nebst Zubehör und Garten zum Theil jetzt oder 1. April zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt
Seinrichshofen, Glasermstr., Barfüßerstr. 12. Dasselbst werden für **Berner's Erben 6000 R.** zur ersten Hypothek **Tagwerth 11,500 R.** zu leihen gesucht.

Zu vermieten und 1. April zu beziehen ist ein Logis für **60 R.** kl. Brauhausg. 6, 1 Tr. h.

Zu vermieten ist kl. Ulrichsstraße 7 die herrschaftlich neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 5 Stuben, 5 Kammern, Küche u. und, wenn nöthig, sofort zu beziehen.

Eine Wohnung für **26 R.** ist zu vermieten kl. Klausstraße 14.

2 kleine billige Wohnungen sind zu vermieten Unterberg 6, nahe der alten Promenade.

Eine Wohnung zu **16 R.** zu vermieten kl. Brauhausgasse 13.

St. und K. ist von einer ruhigen Frau jetzt oder Ostern zu beziehen
Fleischergasse 11.

Stube, Kammer und Küche, Preis **32 R.**, ist zu vermieten Schulberg 1, im Hofe. Auch sind daselbst **2 eigene Waschtische** mit Zinkfasen zu verkaufen.

Ein Lesehuch verloren. Abzugeben Thalstraße 2.

Ein gefärbter Bisam-Pelztragen mit braunseidenem Futter wurde am 5. Januar verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung
gr. Ulrichsstraße 37 im Laden.

Eine Bisam-Boa verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Barfüßerstraße 5, 2 Tr.

Einen Pelztragen gefunden. Abzuholen
Trödel 15.

Ein Schirm ist stehen geblieben bei
Seinr. Herrn. Fettke, gr. Ulrichsstr. 20.

Ein gelber Affenpintcher (Hündin), auf den Namen „Maus“ hörend, ist am Montag entlaufen. Dem Wiederbringer **1 R.** Belohnung bei
G. Noack, zum „gold. Löwen“.

Ein langhaar. Hund zugelaufen alter Markt 8.

Ein Ziegenbock zugelaufen. Im Gasthof zur „goldenen Kugel“ kann der Eigenthümer selbigen abholen.

Dienstag den 22. Januar 1867 Nachmittags 4 Uhr **Quartal-Versammlung** hiesiger Fleischer-Zunftung im Lokale des Herrn **Grasewurm**, gr. Brauhausgasse 28.

Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Repertoire.

Mittwoch den 16. Januar. Zum achten Male:
„Die alte Schachtel.“

Donnerstag den 17. Januar: „Das bemooste Haupt“, oder: „Der lange Israel“, Schauspiel in 4 Akten von Benedix. Hierauf: „Die Bürgschaft“, Gedicht von Schiller und dargestellt in 7 lebenden Bildern.

Halle'scher Turn-Verein.

Freitag den 18. Januar Abends 8 Uhr
General-Versammlung in der „Tulpe.“
Tagesordnung: Rechnungslegung.

Harmonie.

Heute Tanzkränzchen im Bürgergarten.

Sybilla. Mittwoch den 16. Januar Abends 8 Uhr Versammlung.

Morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkohl, Bier ff. bei
D. C. Münchhausen, Trödel 18.